



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Tüfel, Hans (Johann) Wilhelm, *Hochaltar*, Ende 17. Jahrhundert, Plastik, Hl. Joseph (Mitte): 115 cm hoch; Hl. Joachim: 102 cm hoch; St. Anna Selbdritt: 98 cm hoch, Gänsbrunnen, Pfarrkirche St. Joseph

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Tüfel, Hans (Johann) Wilhelm

Namensvariante/n

Teufel, Hans Wilhelm

Teuffel, Hans Wilhelm

Lebensdaten

* 10.2.1631 Sursee (Taufe), † 2.3.1695 Sursee

Bürgerort

Sursee (LU)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Tischmacher, Altarbauer und Holzbildhauer. Sohn von Caspar Tüfel, Bruder von Hans Heinrich, Vater von Franz

Tätigkeitsbereiche

Steinskulptur, Holzskulptur

Lexikonartikel

Sohn der Maria Willmann und des Bildhauers [Caspar Tüfel](#). Lehre bei seinem Vater; danach Weiterbildung im Ausland, vermutlich in Süddeutschland und vielleicht in Italien. Ab etwa 1655 Mitwirkung in der väterlichen Werkstatt, die er 1662 übernahm. 1658 Heirat mit Maria Elisabeth Reymann aus Einsiedeln. Vater und vermutlich Lehrmeister von [Franz Tüfel](#), der nach etwa 1680 in der Werkstatt mitwirkte und um 1694 nach Mindelheim in Süddeutschland zog.

Die 1651 datierte Kassettendecke im grossen Ratssaal in Sursee ist die älteste überlieferte Arbeit von Hans Wilhelm Tüfel. 1655–58 Holzfiguren und *Engelsappliken* für den von seinem Vater geschaffenen Liebfrauenaltar der Kathedrale St. Ursen in Solothurn (heute Katharinenkirche Solothurn). 1661 zusammen mit dem Vater Hochaltar der Pfarrkirche Sursee (verschollen). 1662 lebensgrosse *Muttergottes* am Haus zur Krone in Sursee. 1663 zwei Seitenaltäre der Pfarrkirche Pfeffikon (acht Altarfiguren erhalten). Um 1665 plastischer Schmuck des Tabernakels in der Zisterzienserklosterkirche St. Urban (verschollen) und zwei Bildretabel in der Philipp-Neri-Kapelle Reussbühl (verschollen). Seit 1665 Mitglied der Lukasbruderschaft Luzern. 1667 «Schützenfendrich» in Sursee. Dort vorübergehend Wirt des Gasthauses zur Sonne und 1673 Beinhauspfleger; 1673–75 ikonografisch interessanter Altar samt Figurenwerk im Beinhaus. Um 1676 sandsteinernes Wappenrelief am Untertor in Sursee (heute Sankturbanhof Sursee). 1683 Ratsherr und Richter in Sursee. Um 1683 schnitzte er die Altarfiguren der Pestheiligen *Sebastian* und *Rochus* in der Friedhofkapelle Maria Dägerstein in Sursee. 1684 wird ihm die Linde beim Obertor in Sursee für unbestimmbare Bildhauerarbeiten zugesprochen. 1692 Holzstatuette *Auferstehungschristus* in der Pfarrkirche Ufhusen.

Die Bildhauerfamilie Tüfel führte im 17. Jahrhundert – während der Blütezeit der Luzerner Barockplastik – in Sursee eine der erfolgreichsten Werkstätten der Innerschweiz. Hans Wilhelm Tüfel war der meistbeschäftigte ländliche Barockmeister im Luzernbiet. Er gilt gemäss dem Kunsthistoriker Peter Felder als «der phantasievollste Bildschnitzer der Innerschweiz». Im Gegensatz zu seinem Vater Caspar arbeitete er fast ausschliesslich mit dem Werkstoff Holz. Das sandsteinerne Wappenrelief in Sursee (um 1676) ist bislang die einzige bekannte Steinhauerarbeit des Meisters.

Die 1647–1651 geschaffene, mehrfach profilierte Kassettendecke im Rathaus Sursee entstand wohl noch unter der Leitung seines Vaters Caspar. Dasselbe gilt für das Figurenwerk des Liebfrauenaltars der Kathedrale Solothurn (1655–58). Die um 1660–65 angefertigten Altäre der Wallfahrtskirche Mariazell in Sursee sind Hans Wilhelm Tüfels künstlerisches Hauptwerk. Es sind drei Schaukastenaltäre mit vollplastischen, halb lebensgrossen Figurengruppen, die Szenen aus dem Marienleben gleichsam als «theatrum sacrum» darstellen. Eine eindeutige Zuschreibung an Tüfel begründet sich in Stilvergleichen mit den archivalisch gesicherten Arbeiten in Solothurn, in der Pfarrkirche Pfeffikon (1663) und in der Beinhauskapelle Sursee (1673–75). Zahlreiche weitere Werke (Altäre, Kanzeln, Einzelfiguren) auf dem Gebiet des heutigen Kantons Luzern werden ihm zugewiesen (unter anderem in

Kirchen und Kapellen in Aesch, Altbüron, Beromünster, Büron, Buholz, Buttisholz, Doppleschwand, Ettiswil, Gettnau, Geuensee, Grosswangen, Hasle-Heiligkreuz, Hergiswald, Hergiswil, Hochdorf, Hohenrain, Kottwil, Kriens, Krumbach, Menznau, Nottwil, Oberschongau, Reiden, Richenthal, Rickenbach, Romoos, Ruswil, Schwarzenbach, Sempach, Sursee, Wauwil, Werthenstein, Willisau und Wolhusen). Eine bildschnitzerische Besonderheit ist der prunkvolle *Triton-Schlitten*, den wohl Hans Wilhelm Tüfel für die Familie Pfyffer von Altshofen anfertigte (um 1680; Landesmuseum Zürich, LM 19818).

Werke: Pfeffikon, Pfarrkirche, acht Altarfiguren, 1663; Solothurn, Katharinenkirche, Altarfiguren, 1655–58, aus der Kathedrale St. Ursen; Sursee, ehemalige Beinhauskapelle, obere Kapelle, Altar, 1673–75; Sursee, Friedhofkapelle Maria Dägerstein, Altarfiguren *Sebastian* und *Rochus*, um 1683; Sursee, Haus zur Krone, *Muttergottes*, 1662; Sursee, Rathaus, grosser Ratssaal, Kassettendecke, 1647–1651; Sursee, Sankturbanhof, *Wappenrelief*, um 1676, vom Untertor; Sursee, Wallfahrtskirche Mariazell, drei Altäre samt Figurenwerk und *Kreuzigungsgruppe*, um 1660–65; Ufhusen, Pfarrkirche, *Auferstehungschristus*, 1692.

Michael Tomaschett, 2010

Literaturauswahl

- Hans-Christian Steiner: *Die Pfarrkirche St. Georg in Sursee*. Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2006 (Schweizerische Kunstführer GSK 791)
- Peter Felder: *Luzerner Barockplastik*. Luzern: Raeber, 2004
- Peter Felder, *Die Kunstlandschaft Innerschweiz. Zusammenspiel von Landschaft, Geschichte und Kunst*, Luzern: Raeber, 1995.
- Peter Felder: *Barockplastik der Schweiz*. [Hrsg.:] Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Basel und Stuttgart: Wiese, 1988 (Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz 6)
- Peter Felder: «Notizen und Nachträge zur schweizerischen Barockplastik». In: *Unsere Kunstdenkmäler*, 32, 1981, 2, S. 315-330
- Adolf Reinle: *Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern. Band VI. Das Amt Hochdorf*. Basel: Birkhäuser, 1963 (Die Kunstdenkmäler der Schweiz 47)
- Adolf Reinle: *Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern. Band IV. Das Amt Sursee*. Basel: Birkhäuser, 1956 (Die Kunstdenkmäler der Schweiz 35)
- Fritz Bosshardt: «Die Altarbauer und Bildschnitzer Tüfel aus Sursee. Ein Beitrag zur schweizerischen Kunstgeschichte». In: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte*, 10, 1948-49, S. 72-76
- Georg Staffelbach: «Das Geschlecht der Holzbildhauer Tüfel in Sursee». In: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte*, 5, 1943, S. 165-168
- Joseph Schneller: *Lucern's St. Lukas-Bruderschaft und deren vorzüglichere Mitglieder. Ein Beitrag zur hierseitigen Kunstgeschichte*. Luzern, 1861

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023546&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.